



THEMEN: ++ GRÜNES LICHT VOM BEZIRK +++ KUH-UMZUG +++ NEUE KONTAKTE +++ VORAUSSCHAU ++

Newsletter 3

1. August 2007

Eine Zusammenarbeit von solar e.V., Raoul Wallenberg Förderverein und Haus der Jugend „Bunte Kuh“ e. V.

Liebe Unterstützer_innen des KuBiZ Raoul Wallenberg!

Lang ist es her, dass wir uns mit einem Newsletter an Euch gewandt haben. Aber wir sind mehr denn je am Rotieren und Organisieren! Schließlich hat uns die Bezirkspolitik im Februar zugesichert, unserem Projekt eine Chance zu geben. Bis zum Ende des Jahres haben wir nun Zeit, ein ausgereiftes Konzept zu präsentieren. Der Countdown läuft.

Ein erster großer Schritt wurde Ende März getan. Der „Bunten Kuh“ wurde der Umzug in die Räume der ehemaligen Raoul-Wallenberg-Schule bewilligt und so kommt langsam wieder mehr Leben in die alte Raoul Wallenberg Schule.

Erstmals werden die in den Köpfen entstandenen Ideen vom Kultur- und Bildungszentrum KuBiZ sichtbar und praktisch erfahrbar. Dass ein Zusammenleben verschiedenster Projekte in einem Haus gut gehen kann, beweisen jetzt schon die ersten positiven Erfahrungen in puncto Absprachen zwischen Theater,

Musik und Jugendclub.

Vor allem die Zusammenarbeit der einzelnen Projektpartner ist viel enger geworden. So gab es am 16.5.2007 unser erstes gemeinsames Grillfest, bei dem sich alle Mitglieder der Initiative - mal außerhalb der Plenums-Atmosphäre - beschnuppern konnten.

Durch eine feste Räumlichkeit für unser Projekt vor Ort, wurde unsere Arbeit wesentlich erleichtert. Zum einen besteht nun die Möglichkeit für neue Projekt-Interessierte das Gebäude jeden Mittwoch 17 Uhr zu besichtigen und zum anderen können wichtige Details der Projektplanung sofort mit der Realität abgeglichen werden.

Aber es gibt auch von Niederlagen zu berichten: Wir hatten gehofft, dass die Ausstattung der Aula - Bühne sowie Technik - uns teilweise erhalten bleiben bzw. mindestens bis Ende des Jahres für die weitere Nutzung durch die Theatergruppe des Raoul-Wallenberg-Fördervereins, die Musikschule und anderen vom Bezirk unterstützten Gruppen erhalten bleiben. Doch Anfang Juli wurden neben der Technik auch noch wesentliche Bestandteile der Bühne entfernt, so dass Theateraufführungen innerhalb dieses Jahres nun unmöglich

erscheinen. Dies ist besonders traurig, wenn man bedenkt, dass die Theatergruppe des Raoul Wallenberg Fördervereins eine Voraufführung mit anschließender Life-Musik für den 13.7.2007 geplant hatte.

Nichtsdestotrotz sehen wir, dass das Interesse für das Projekt KuBiZ stetig steigt und blicken optimistisch in die Zukunft.

„Grünes Licht!“

Die Weichen sind gestellt! Am 15.2.2007 gab der Finanz- und Immobilienausschuss des Bezirks Pankow „grünes Licht“ für die Weiterverfolgung unseres Projektes. Bis Ende des Jahres wurde den Vereinen der KuBiZ-Raoul-Wallenberg-Initiative Zeit gegeben, ein handfestes Konzept auf die Beine zu stellen.

Dem Raoul-Wallenberg Förderverein wurde die Weiternutzung der Räume gestattet und dem Haus der Jugend „Bunte Kuh“ e. V. neun neue Räume bis Ende des Jahres bewilligt. Dem Projekt insgesamt steht nun ebenfalls ein Raum für Treffen und Organisationsarbeiten zur Verfügung.

Demnächst wollen wir sogar feste Bürozeiten anbieten, so dass alle Interessierten die Möglichkeit haben uns vor Ort anzutreffen, um offene Fragen zu klären, Anregungen und natürlich Unterstützung zu geben.

Der große Kraftakt – wie sollte es anders sein – ist die Finanzierung des KuBiZ Raoul-Wallenberg. Da das Bezirksamt uns als einzige Option, den Kauf des Hauses und einen Erbpachtvertrag für das gesamte Grundstück, offeriert hat, werden bereits hohe Kosten entstehen, bevor das Projekt überhaupt existiert. So sind wir nun vor allem auf der Suche nach Sponsoren und Geldgebern. Momentan ist das Bezirksamt dabei ein Gutachten zu erstellen, so dass wir eine ungefähre Vorstellung bekommen, was für Summen auf uns zukommen werden. Gegen Ende der Sommerferien erwarten wir die Zahlen, dann wird es zügig an Verhandlungen gehen!

Mit dem Kauf des Hauses kommen auf uns auch Umbaukosten zu, die wir in diesem Maße nicht erwartet haben. Zu den geplanten Umbaukosten für den Wohnbereich müssen wir zusätzliche Ausgaben für die Einhaltung sämtlicher Bauverordnungen einkalkulieren, weil mit dem Kauf der ehemaligen Schule ein neuer Bauantrag gestellt werden soll. Besonders im Hinblick auf Brandschutz und Wärmedämmung kann hier noch manches auf uns zu kommen.

Man merkt, dass die Herausforderungen für das Gesamtprojekt immer komplexer werden. Deswegen haben sich im Laufe der Monate eine Vielzahl von Arbeitsgruppen gebildet, die einzelne Themenbereiche genauer unter die Lupe nehmen, um für die verschiedenen Probleme, die sich anbahnen könnten, Lösungsstrategien zu finden bzw. zu entwickeln. Darunter fallen Themenbereiche wie Finanzen, Umbau, Wohnen, Raumnutzung, Öffentlichkeitsarbeit und Gartenplanung. Teile der AG Wohnen haben sich schon richtungsweisend zu einer WG zusammen-

geschlossen und wohnen nun ganz in der Nähe!

Neuer Weideplatz für Bunte Kühe

Als wir im Dezember 2006 die Kündigung des neuen Vermieters in der Hand hielten und uns 3 Monate Zeit blieben ein neues Objekt zu finden, herrschte helle Aufregung in der Parkstraße 16. Was nun? Die Entscheidung im Finanz- und Immobilienausschuss für das Projekt KuBiZ Raoul Wallenberg stand noch offen und Alternativ-Objekte waren schlicht und einfach nicht vorhanden. Vor allem die lange Tradition des Hauses (14 Jahre Jugendarbeit unter freier Trägerschaft in der Parkstraße 16) machte es den Jugendlichen, ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen und Sozialarbeiter_innen schwer, sich an den Gedanken zu gewöhnen, das Haus endgültig aufgeben zu müssen. Doch fast allen war klar, dass die Zukunft des Jugendclubs in der Bernkasteler Straße 78 liegt. Schließlich macht nicht das Haus einen Jugendtreff aus, sondern die Leute, die es beleben! Und so waren wir auch heil froh darüber, dass sich der Finanz- und Immobilienausschuss am 15.2. für eine „vorübergehende“ Unterbringung der „Bunten Kuh“ in den Räumen des alten Schulgebäudes entschied. Doch die Zeit war knapp bemessen, schließlich mussten wir bis Ende März das alte Haus nicht nur komplett geräumt haben, sondern auch so genannte „Schönheitsreperaturen“ erledigen, was unter anderem das Weißen des gesamten Hauses bedeutete. Nur durch die tatkräftige Unterstützung des Jugendamtes, Immobilienamtes und der Leiterin der Abteilung Jugend und Immobilien Christine Keil konnte die späte Entscheidung des Finanz- und Immobilienausschusses so schnell und unbürokratisch umgesetzt wer-

den. Aber der größte Dank gilt natürlich den Jugendlichen selbst, ohne deren unermüdete Hilfe hätten wir den Umzug und die Renovierung des Hauses in 6 Wochen nie geschafft.

Die Kuh stand anfangs etwas benommen in den etwas tristen Klassenräumen und fragte sich, ob sie sich, antiautoritär und wild, in einer ehemaligen Schule wohl fühlen würde. Nach und nach richteten wir uns im Keller und im Erdgeschoss des hinteren Seitenflügels ein. Das Café im Keller war als erstes fertig und wird seit Eröffnung besonders am Donnerstagabend zum Info-Café gut besucht. Das Büro ist gleichzeitig Wohnzimmer mit üppiger Sitzgruppe, 4 PC-Arbeitsplätzen, schön viel Platz für die beiden MitarbeiterInnen, manchmal auch für Bürostuhlrennen. Die bekannte Kuh-Kunst ist noch auf den Kunstraum beschränkt, hat aber eine Zusage von der Verwaltung bekommen, sich an bestimmten Flächen im Flur und an der Eingangsfassade entfalten zu können. Die Entwurfsphase ist angelaufen und bald wird was zu sehen sein!

Priorität hat die Schalldämmung des Veranstaltungsraums und des Proberaums damit kleinere Konzerte im Keller stattfinden können und endlich die große Nachfrage nach Räumen zum Proben befriedigt werden kann. In den nächsten Wochen steht die Teilung zweier Räume an, um kleinere Projektbereiche zu ermöglichen (z. B. Fotolabor). Auch der Aufbau der Fahrrad- und Motorradwerkstatt ist im vollen Gange.

Bisher hat die Kuh ein Wochenend-Seminar zu Tierrechten beherbergt und eine Zeitzeugenveranstaltung stieß auf breites Interesse. An zwei Wochenenden im Mai haben mehrere Jugendliche – v. a. jüngere Jugendliche aus der unmittelbaren Nachbarschaft, die nun regelmäßig vorbeischauen – an einer künstlerischen Metallwerkstatt teilgenommen und Elektroschweißen gelernt. Seither stehen



eine eiserne Kuh mit Kalb auf der Wiese. Außerdem finden regelmäßige abendliche „Diskussionsrunden“ nach dem KuBiZ-Plenum statt, die durch Kaffee und Kuchen angeregt werden. Geplant sind aktuell Veranstaltungen zu den Ereignissen um den G8-Gipfel und mittelfristig wieder die legendären Kuh-Konzerte.

Nachbarschaftsarbeit ist ein neuer Schwerpunkt angesichts der unmittelbaren Nähe zu Wohnsiedlungen. Nachdem es kürzlich leichtere, jetzt beigelegte, Reibungen mit Nachbarn wegen Geräuschen durch die Kuh gegeben hatte, werden wir uns mit einem Tag der offenen Tür bei den Nachbarn offiziell vorstellen. Kürzlich wurden auch Vorstellungsflyer der Kuh und vom KuBiZ Raoul Wallenberg in der unmittelbaren Nachbarschaft verteilt. Ein ganz neues Angebot der Kuh im Rahmen von Sozialraumarbeit wird die Nachbarschafts-Mediation (Streitschlichtungsverfahren) sein.

Neue Bekannte

KuBiZ goes Sozialforum

Bereits seit langem bestehen intensive Kontakte zwischen der

KuBiZ-Initiative und dem Berliner Sozialforum. Im Mai haben wir die Einladung des Sozialforums wahrgenommen und unsere Initiative sowie den aktuellen Stand des Projektes im Sozialforum vorzustellen. Aus der Vorstellung ergaben sich für uns weitere interessante Kontakte und Hilfsangebote. Wir verabredeten auch weiter in engem Kontakt zu bleiben.

KuBiZ goes Experiment City

Anfang Oktober 2007 sollen in Berlin erneut die „experiment city days“ stattfinden. Dieses Jahr ruft experimentcity auf, unter der Fragestellung: „Wie wollen wir in Zukunft leben? Welche unterschiedlichen Ansätze gibt es, gemeinsam, generationsübergreifend und selbstorganisiert das Wohnen und das Lebensumfeld zu gestalten?“ innovative, kreative und partizipative Ansätze zu präsentieren und bekannt zu machen.

Mehr als 40 Wohnprojekte, Baugemeinschaften, Genossenschaften, Architekten, Agenturen und Netzwerke sowie (Sozio-) Kultur- und Kunstprojekte werden sich dazu in der WABE (Prenzlauer Berg) und ufa-Fabrik (Tempelhof) präsentieren und ihre Konzepte zur Diskussion stellen. Im Vordergrund stehen 2007 die Verknüpfung von (generationsübergreifende) Wohnalternativen mit Stadtteil-

(zusammen)arbeit und Stadtteilkultur. So sollen die Börse für Wohnaktivisten ergänzt werden, durch künstlerische und kulturelle Präsentationen und Aktionen, die sich im weitesten Sinne mit dem Thema Wohnen und Gestaltung des Lebensumfeldes befassen.

Kurz: Auf der Agenda steht genau das, was KuBiZ leisten will. Selbstverständlich werden auch wir daran teilnehmen und unsere Ideen hier vor- und zur Diskussion stellen.

Angekoppelt: Freifunk in der Bernkasteler

Die Bernkastler Str. 78 ist nun auch Teil des unkommerziellen Freifunk-Netzes. Die für jeden offene Initiative ist Teil einer globalen Bewegung zur Schaffung von freien Infrastrukturen. Vision ist die Demokratisierung der Kommunikationsmedien und die Förderung lokaler Sozialstrukturen durch freie Netzwerke. Die praktische Umsetzung dieser Idee nehmen immer mehr Freifunk-Communities in der ganzen Welt durch den Aufbau, freier und unabhängiger Land- und Stadtfunknetze in Angriff. Auch das KuBiZ will dazu einen Beitrag leisten und hat eine WLAN Richtfunkverbindung nach Hohenschönhausen aufgebaut. (weitere Infos: www.freifunk.net)

Kommunitäres Wohnen im KuBiZ

Im vergangenen Mai stellten sich Aktivisten der KuBiZ-Ini auf dem „Los geht's“-Gruppengründungstreffen in der Kommune Waltherhausen bei Erfurt vor. Ihr Ziel ist es, innerhalb des KuBiZ-Wohnbereichs als Wohn- und Arbeitsgruppe mit gemeinsamer Ökonomie einzuziehen und gemeinsam Projekte innerhalb des Zentrums zu betreiben. In Waltherhausen stellten sich zahlreiche bestehende und sich in Gründung befindliche Projektgruppen vor und boten Interessierten die Möglichkeit sie kennen zu lernen. Das KuBiZ stieß dabei auf großes Interesse. Die ersten Interessierten haben uns bereits besucht und fleißig Ideen ausgetauscht.

Was bringt die Zukunft?

Ein hartes Stück Arbeit liegt noch vor uns. Jetzt, wo der Verein Haus der Jugend Bunte Kuh umgezogen ist und der Förderverein Raoul Wallenberg, solar e.V. und somit auch das Netzwerk KuBiZ Raoul Wallenberg unter einem Dach vereint zusammen kommen, läuft die Kommunikation und Kooperation unter den einzelnen Partnern flüssiger und reibungsloser als je zuvor. Zum Kulturfest Rakatak machten wir gemeinsam einen Stand und gemeinsame Feste sind in Aussicht. Außerdem ist ein zweiter Teil der Zukunftswerkstatt in Planung, bei der tiefere Fragen diskutiert werden sollen wie zum Beispiel: Welche Organisationsstrukturen innerhalb des Gesamtprojektes gewollt sind und wie sie umgesetzt werden sollen.

Die Erfahrungen der Zusammenarbeit sind ermutigend, werden aber getrübt durch die Ängste, finanziellen Barrieren ausgesetzt zu werden, die von vornherein nicht überwindbar sind - wie beispielsweise bei der Höhe des Kaufpreis oder der Bewertung des Grundstückes.

Von vielen Seiten wurde unser sozio-kulturelles Konzept gelobt und für unterstützenswert gehalten. Nun hoffen wir, dass diese Fürworte uns auch auf dem Weg zur Umsetzung des Projektes weiterhin erhalten bleiben.

Wir wünschen uns von der Bezirkspolitik realisierbare Konditionen für den Start des KuBiZ und den Erhalt des „alten“ Schulgebäudes.

Die Bedingungen für ein so großes Gemeinschaftsprojekt sind optimal: große Räume, mehrere separate Eingänge, viel Grünfläche und eine gute Verkehrsanbindung. Wir haben keine Zweifel daran, dass sich unser Konzept in der ehemaligen Raoul Wallenberg-Schule umsetzen lässt. Eine soziale, kulturelle und

vor allem auch antifaschistische Arbeit in Weißensee ist dringend notwendig. Angesichts permanenter Sparmaßnahmen der Stadt Berlin und den damit verbundenen Schließungen wichtiger sozio-kultureller Einrichtungen wird unser Engagement unerlässlich.

Wir bauen, auf eine breite Unterstützung auf diesem "Endspurt" Richtung Projekt-Verwirklichung. Zum einen können wir immer helfende Hände gebrauchen, aber auch kreative Ideen sind stets gefragt. Wer Räumlichkeiten für Teil-Projekte sucht oder an existierenden Projekten Interesse hat, ist auf unserem wöchentlichen Plenum am Mittwoch (ab 18 Uhr) bzw. zur Besichtigung (ab 17 Uhr) oder zu den Bürozeiten, Mittwoch zwischen 14 und 17 Uhr, herzlich willkommen.

Zum anderen würden wir uns natürlich über eine finanzielle Unterstützung des Projektes freuen. Spenden auf das Konto der Stiftung FreiRäume sind für die Realisierung des KuBiZ Raoul Wallenberg eine unermessliche Hilfe.

Spenden-Konto: Stiftung FreiRäume, VR-Bank Bad Hersfeld-Rotenburg eG,
Konto-Nr. 462 259 02, BLZ 532 900 00, Verw.-Zweck: KuBiZ



Unsere Adresse: KuBiZ-Initiative c/o Bunte Kuh, Bernkasteler Straße 78, 13088 Berlin

Internet: <http://www.kubiz-wallenberg.de>

Telefon: 030 / 69206557

Büro: Mi 14-17 Uhr

Infostunde: Mi 17-18 Uhr

offenes Projektplenum: Mi ab 18 Uhr